

Der Nordschleswiger

DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

DONNERSTAG, 8. MAI 2014

www.nordschleswiger.dk

NR. 106 / 69. JAHRGANG / 15 KR.

Der stille Dienst

Kommentar Seite 13

SønderjyskE kam bei Esbjerg zu keinem Punkt

ESBJERG/HADERSLEBEN – Gestern Abend mussten die Superliga-Kicker von SønderjyskE in Esbjerg antreten, um im heißen Abstiegskampf zu punkten. Das Vorhaben gelang nicht – man verlor 1:2. Rubin Okotie hatte SønderjyskE frühzeitig in Führung gebracht – Esbjerg glich in der Nachspielzeit vor der Pause aus. In der 83. Minute gelang Esbjerg dann noch ein Traumtor zum Sieg.

Seite 21

Dritter Kandidat will BDN-Vize werden

EKENSUND/APENRADE – Für die Nachfolge Kurt Seiferts als Vize des Bundes Deutscher Nordschleswiger hat sich neben Ruth Candussi, Apenrade, und Olav Matthias Hansen, Hadersleben, nun ein dritter Kandidat gefunden. Diplom-Betriebswirt Claudius Schultz aus Ekenlund hat seine Kandidatur für die BDN-Delegiertenversammlung am 20. Mai in Tingleff angemeldet. Der 1966 in Flensburg geborene dreifache Vater besuchte von 1972 bis 1986 die dänische Grundschule in Glücksburg und die Duborg Skolen in Flensburg, bevor er u. a. in Odense, Sonderburg und Flensburg studierte. Er ist selbstständiger IT-Fachmann und hat u. a. diverse Ehrenämter in der deutschen Minderheit bekleidet. Er ist aktiv im Vorstand der SP-Sonderburg und deren Webmaster.

Web-Umstellung wurde vertagt

APENRADE/AABENRAA – Eigentlich wollte „Der Nordschleswiger“ gestern im digitalen Bereich neu durchstarten mit einer neuen Webseite und einem verbesserten E-Paper. Doch das Unternehmen, das für uns die neue Webseite erstellt, ist gestern auf unerwartete Probleme gestoßen, und hat die Operation jetzt um einige Tage verschoben. Wir entschuldigen uns bei unseren digitalen Abonnenten, die schon lange auf ein neues E-Paper gewartet haben, und hoffen, dass es im nächsten Anlauf besser klappt.

Gwyn Nissen, Chefredakteur

Änderungen an neuem Radler-Knotenpunkt

TONDERN/TØNDER – Die neu mit einer Ampel ausgestattete Kreuzung an der Osterstraße in Tondern hat sich für radelnde Schulkinder zu einem Knotenpunkt entwickelt, der es in sich hat. Die Kommune Tondern schreitet nun zu Änderungen, um die Kreuzung sicherer zu machen.

Seite 12

SØNDERJYLLANDS SYMFONIORKESTER **SEASON 13/14**
...dit klassiske orkester

KØB BILLET NU!

www.sdjysmfoni.billetten.dk
www.sdjysmfoni.dk



Alsion 2 - 6400 - Sønderborg - info@sdjysmfoni.dk - +45 65 50 88 00

DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

www.nordschleswiger.dk

NR. 106 / 69. JAHRGANG / 15 KR.



Fleischige Lieschen und beleckte Brötchen

APENRADE/AABENRAA – Wie leicht sich Benutzer der deutschen Sprache in deren Fallstricken verheddern können, demonstrierte Bastian Sick beim Literaturabend im Haus Nordschleswig – u. a. mit „Fleischigen Lieschen“, „Beleckten Brötchen“ und einem Haftrichter, der den Tresor verknackt. Zum großen Amusement der rund 100 Zuhörer. Doch der Journalist, Entertainer und Autor („Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“) hatte mehr zu bieten als falsch Geschriebenes, falsch Konjugiertes oder falsch Platziertes. Bei vielen Beispielen zur Herkunft und richtigem Benutzen von Wörtern bezog er seine Gäste mit ein.

Seite 9

Jugendverband will weiter

Chance, „die etwas statische Zusammenarbeit mit dem DSSV und mancher Schule neu zu beleben“

KNIVSBERG/KNIVSBJERG – Der Vorsitzende des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig, Jasper Andresen, nutzte gestern Abend auf dem Knivsberg seinen Jahresbericht dazu, in die Zukunft zu blicken, denn aktuelle laufe beim Verband vieles nach Plan – „und könnte bestimmt auch lange so weiterlaufen“.



Jasper Andresen

„Dementsprechend möchte ich meinen Blick eher nach vorne richten. Die wichtigste Frage ist, wo wollen wir hin“, so der Vorsitzenden mit dem Hinweis, dass man zwecks einer Analyse professionelle Hilfe anheuert und einen Prozess eingeleitet habe.

„Dieser Prozess soll vor allem von den Vereinen ausgehen, denn die Vereine sind der Inhalt, der den Verband mit Leben erfüllt“, stellte Andresen vor den Mitgliedern fest und erklärte, er wünsche sich u. a. eine sichere Zukunft für Verband und Vereine – aber vor allem Weiterentwicklung!

„Anfang des Jahres war im Nordschleswiger eine Reihe

zur Entwicklung des Trends hin zum Individualsport und die damit zusammenhängenden Herausforderungen der Vereine zu lesen. Auch die Rolle des Jugendverbandes wurde in diesem Zusammenhang erwähnt und als Vorstand freuen wir uns sehr,

dass diese Debatte mehr in den Fokus gerückt ist. Der angesprochene Trend ist nämlich eines der Probleme, die unsere Vereine ereilen könnten oder schon ereilt haben. Daraus folgen weitere Herausforderungen, die, um es ganz klar zu sagen, im extremsten Fall die Existenz mancher Vereine bedrohen.

Ohne attraktive Angebote gibt es keinen Zulauf“, so Jasper Andresen glasklar mit dem Hinweis, man müsse enger zusammenrücken und von einander profitieren.

Auch die Schulreform stelle den Verband vor großen Herausforderungen. Man könnte aber auf lokaler Ebene dazu beitragen, einen möglichen Stundenengpass der Schulen aufzufangen.

„Das Thema ist uns dermaßen wichtig, weil wir hier eine Chance sehen, die etwas statische Zusammenarbeit mit dem DSSV und mancher Schule neu zu beleben“, so der Jugendverbandsvorsitzende: „Auch wenn es noch kein konkretes Modell gibt, besteht hier eine Möglichkeit, noch mehr Kinder und Jugendliche in unsere Vereine zu integrieren.“ pl

Zusammenhalt stärkt

NORDSCHLESWIG – Als die Bemühungen der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), die EU mit einer Bürgerinitiative und einer Million Unterschriften zu verpflichten, sich aktiv für Minderheiten und Minderheitensprachen einzusetzen, Schiffbruch litt, war die Aufruhr in den europäischen Minderheiten groß.

„Wir wären mit der Bürgerinitiative natürlich gerne durchgekommen und müssen jetzt eventuell gerichtlich dafür

kämpfen, aber die Abfuhr der EU hat auch den positiven Nebeneffekt gehabt, dass die Minderheiten noch enger zusammen gerückt sind, um ihre Forderungen durchzusetzen. Darüber hinaus sind Politiker in ganz Europa auf die fehlende Minderheitenpolitik in der EU aufmerksam geworden, was uns auf längere Sicht nützlich werden kann“, sagt Hans Heinrich Hansen vor dem Beginn des FUEV-Kongresses heute im Grenzland.

Seite 8-9

NORDSCHLESWIG – Helene Jürgensen aus Tingleff wurde am Dienstagabend bei der Generalversammlung des Sozialdienstes Nordschleswig für ihren ehrenamtlichen Einsatz geehrt.

Helene Jürgensen ist seit über 40 Jahren dem Sozialdienst in Tingleff eng verbunden und leistet einen unermüdlichen Einsatz für kranke und ältere Mitglieder. Ihr macht die ehrenamtliche Arbeit immer noch Spaß, sagte Helene Jürgensen nach der Ehrung.

Seite 7

Ehrenamt macht Spaß



Superfett!

HADERSLEBEN/HADERSLEV – Erstmals seit zehn Jahren werden in der Haderslebener Kaserne wieder Wehrpflichtige ausgebildet. Um zu demonstrieren, wie „superfett“ der Aufenthalt dort sein würde, offerierte Bürgermeister H. P. Geil (V) den Rekruten Schmalzbrote und Buttermilch im Rathaus.

Seite 13



PAJ S-teleskop kanal

til tørring og beluftning af korn, raps og frø
Længder 4-30 m

Udtagning i fyldt tilstand med traktor eller spil

Udlægning i hallager

Rådgivning frem for salg

PAUL A. JENSEN ApS
MASKINFABRIK

Hærvejen 133-135, Hjordker, 6230 Rødekro
Tlf. 74 66 65 88 . Fax 74 66 51 86
www.paj-aps.com - (også brugmarked)

Barcode: 5 707472 001003

Nordschleswig



Hilda From ließ sich vom Autor ein Buch „sicknieren“. ELENA ERBRICH

Der Bastian war dem Dienstag sein Höhepunkt

APENRADE/AABENRAA – Mit seiner Oma hat Bastian Sick häufig Scrabble gespielt. „Der Duden lag immer auf dem Tisch, um im Zweifelsfall nachschlagen zu können, ob es ein Wort wirklich gibt. – Viele Deutsche kennen dieses Buch gar nicht. – Viele haben es gar nicht, um im Zweifelsfalle nachschlagen zu können. – Und viele haben diese Zweifel gar nicht“, versicherte der Journalist, Autor und Entertainer den ca. 100 Gästen, die am Dienstag zum Literaturabend ins Haus Nordschleswig gekommen waren, mit gespielter Entrüstung – und hatte sie schon in der Tasche.

Neben dem ausgeprägten Spieltrieb habe ihn auch die Sprache immer schon begleitet, erzählte der gebürtige Lübecker, der v. a. als Verfasser der sprachpflegerischen Kolumne Zwiebelfisch und der daraus entstandenen Buchreihe „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ bekannt wurde.

Mitgebracht hatte der 49-Jährige seinen nordschleswigschen Gästen Beispiele dafür, wie man sich als Benutzer der deutschen Sprache in deren Fallstricken verheddern kann. „Da glaubt man, mit Blumen kann man nix verkehrt machen“, so Sick – und dann das! In Märkten und Läden werden „Fleischige Lieschen“ und „Orleander“ (Sick: „Neuzüchtung aus Orleans“) ebenso angeboten wie „Vergießman nicht“ („Volksetymologische Umdichtung inklusive Bewässerungsratschlag“).

Beleckte Brötchen und Holzfäller in Scheiben

Da sind die Speisekarten, die „beleckte Brötchen“ und „Holzfäller in Scheiben“ anbieten und versichern: „Schmeckt wie Mamma“. Supermarktplakate werben für „Haut-Strafende Körperlotion“, und im Aushang, der darauf hinweist, dass jemand sein „Popmone verloren“ hat, entdeckt Sick „ein Stück Pop-Art“.

Und da sind die Zeitungsartikel, in denen durch falsches Platzieren von Subjekt und Objekt schon mal ein Haft Richter den Tresor verknackt und die Polizei einen Getöteten stellt. „Erschossen ist eben noch lange nicht tot...“, schlussfolgerte Sick.

Die Zuhörer amüsierten

ZUR PERSON BASTIAN SICK

Bastian Sick wurde in Lübeck geboren, studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik. Während des Studiums war er u. a. für den Hamburger Carlsen-Verlag als Korrektor und Übersetzer tätig. 1995 kam er zum Spiegel-Verlag, wo er 1999 Mitarbeiter der Redaktion von Spiegel Online wurde. Seit 2003 ist er als Autor der Kolumne Zwiebelfisch bekannt, in der er auf unterhaltsame Weise Zweifelsfälle der Grammatik, der Rechtschreibung, der Zeichensetzung und des Stils behandelt (www.bastiansick.de).

Mit den Minderheiten reden – statt über sie reden

Die Minderheiten Europas sind enger zusammengerückt, meint FUEV-Präsident Hans Heinrich Hansen

NORDSCHLESWIG – Die Solidarität zwischen den Minderheiten ist in diesen Jahren unheimlich wichtig, und so sieht sich auch die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) in ihrer Rolle als Bindeglied der Minderheiten gestärkt.

Es ist noch ein langer Weg, bevor alle Minderheiten in Europa akzeptiert werden, geschweige denn zu ihrem Recht kommen.

„Es ist kaum vorstellbar, wie andere Minderheiten in Europa es haben“, sagte Hans Heinrich Hansen, Ekensund, Vorsitzender der FUEV, im Gespräch mit Vertretern der deutschen Minderheit in Nordschleswig.

In den kommenden Tagen sind die beiden Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland Veranstalter des diesjährigen FUEV-Kongresses.

„Es ist etwas Einmaliges in Europa, dass zwei Minderheiten beiderseits der Grenze gemeinsam den Kongress veranstalten. Ich hoffe, dass die Kongressteilnehmer hier erleben werden, wie man mit Minderheiten umgehen kann und wie es hier bei uns funktioniert“, sagt Hans Heinrich Hansen. „Der FUEV-Kongress dient teils der internen Solidarität zwischen den Minderheiten, teils ist es das Fenster der FUEV nach außen hin, das gegenüber den Mehrheitsbevölkerungen die Existenz der Minderheiten hervorhebt.“

Große Politik

Große politische Schritte erwartet Hans Heinrich Hansen nicht vom diesjährigen Kongress, aber große Politik steht dennoch auf der Tagesordnung, wenn es heute in der aktuellen Stunde um die Situation in der Ukraine geht, und beim morgigen Europatag im Alision in Sonderburg der Führer der Krim-Tataren, Mustafa Dzhemilev, der Hauptredner ist.

Ist es schwerer geworden, die Minderheiten unter einen Hut zu bekommen – einige stehen vor einem Krieg, einige sind finanziell angeschlagen, während es anderen verhältnismäßig gut geht?

DIE FUEV

Die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) oder Federal Union of European Nationalities (FUEN) hat ihren Hauptsitz in Flensburg und ist mit über 90 Mitgliedsorganisationen in 32 europäischen Ländern der größte Dachverband der autochthonen, nationalen Minderheiten/Volksgruppen in Europa. Die FUEV wurde 1949 in Paris gegründet. Die FUEV vertritt die Interessen der europäischen Minderheiten auf regionaler, nationaler und insbesondere auf europäischer Ebene und setzt sich ein für die Erhaltung und Förderung der Identität, Sprache, Kultur, Rechte und Eigenart der europäischen Minderheiten.

Hauptprojekte neben Interessenvertretung sind Etablierung eines Forums der Europäischen Minderheiten, Europäische Sprachenvielfalt, das FUEV Projekt Solidarität mit den Roma und eine europäische Bürgerinitiative der Minderheiten, das Minority Safe-Pack.

„Es ist schon eine große Spanne, aber wir haben weiterhin gemeinsame Interessen. Unsere kleinste Minderheit hat gerade mal 1.000 Mitglieder und die größte zählt 1,5 Millionen. Aber gerade die Ungarn in Rumänien sind bei uns im Augenblick sehr aktiv, obwohl sie die größte Minderheit sind und vieles allein erreichen können. Wie andere Minderhei-

ten wissen sie aber, dass wir nur gemeinsam stark sind“, sagt Hans Heinrich Hansen. Das Ringen um das Minority Safe Pack hat ebenfalls dazu geführt, dass die Minderheiten noch enger zusammengerückt sind.

„Und wir haben erreicht, dass andere auf die Situation der Minderheiten aufmerksam geworden sind. So wird jetzt auch auf das EU-Parla-

ment Druck gemacht, dass Minderheiten mit in die Beschlussfassung genommen werden. Es ist eine klare Zielsetzung, dass nicht über die Minderheiten geredet werden soll, sondern mit den Minderheiten“, sagt Hans Heinrich Hansen.

„Da kommen uns die Erfahrungen aus dem deutsch-dänischen Grenzland vielleicht noch zugute, denn auch wir hatten

jahrelang nur Vortritt – jetzt sitzen wir mit am Tisch.“

Dass die Minderheiten enger zusammenrücken, merkt die FUEV auch am Interesse anderer Minderheiten. Zehn neue Minderheiten haben den Antrag auf Aufnahme gestellt und so nähert sich die FUEV am Wochenende der magischen Mitgliederzahl von 100.

Gwyn Nissen

DAS PRÄSIDIUM

Hans Heinrich Hansen, ehemaliger Vorsitzender des Bundes Deutscher Nordschleswiger, ist Präsident der FUEV. Als Vizepräsidenten sind gewählt: Martha Stocker, stellv. Obfrau der Südtiroler Volkspartei, Bernhard Ziesch, Geschäftsführer Domowina/Bund Lausitzer Sorben, Lorant Vincze, internationaler Sekretär der Demokratischen Allianz der Ungarn in Rumänien, Olga Martens, Vize-Präsidentin des Internationalen Verbandes der Deutschen Kultur, Dieter Paul Küssner, ehem. Vorsitzender des Sydslesvigsk Foræning, Halit Habipoglu, Präsident Avrupa Batı Trakya Türk Federasyonu (ABTF), und JEV-Präsidentin Fatma Resit, Young ABTF.

DER FUEV-KONGRESS 2014

Die FUEV veranstaltet jährlich den größten Kongress der autochthonen Minderheiten in Europa – bei dem rund 150-250 Vertreter von europäischen Minderheiten zusammenkommen. 2014 findet der Kongress vom 8.-11. Mai im deutsch-dänischen Grenzland statt. Die deutsche Minderheit (Bund Deutscher Nordschleswiger) und die dänische Minderheit (Sydslesvigsk Foræning) veranstalten den Kongress gemeinsam mit der FUEV. Am 9. Mai findet im Alision in Sonderburg unter anderem im Beisein von Ministerpräsident Torsten Albig, Schleswig-Holstein, und dem Regionsvorsitzenden Carl Holst, Süddänemark, ein Symposium zum Europatag statt. Dort wird neben der Bedeutung der deutsch-dänischen Region als Minderheitszentrum in Europa auch die aktuelle Situation der Minderheiten in Europa beleuchtet. Der Führer der Krim-Tataren, Mustafa Dzhemilev, der vor wenigen Wochen noch in einer Eilsitzung vor den Vereinten Nationen gesprochen hat, wird einen Blick auf die Situation auf der Schwarzwälderhalbinsel werfen. Darüber hinaus findet am 8. Mai in Flensburg ein Minderheitenabend statt und die Delegierten machen Touren zu den Sehenswürdigkeiten im Grenzland. Am 10. Mai findet im Hotel des Nordens die Delegiertenversammlung der FUEV statt und am Abend gibt es eine Gala anlässlich des 65-jährigen Bestehens der FUEV.



Hans Heinrich Hansen freut sich auf den FUEV-Kongress, der von den Minderheiten beiderseits der Grenze veranstaltet wird. RIGGELSEN